

# FORSCHUNGSORIENTIERTES LEHREN UND LERNEN (FoLL)

## Wie erzählt der Norden?

### Digitalisierung sowie Vergleich niederdeutscher und frühneuhochdeutscher Erzähltexte – ein Proof of Concept –

Bei volkssprachiger Literatur des Mittelalters handelt es sich fast immer um Übersetzungsliteratur. Mit diesen „Übersetzungen“ geht jedoch auch eine Neubearbeitung der Werke einher. Der freie Umgang mit vermeintlichen Quelltexten führt demnach zu neuen Texten, die zusätzliche Informationen enthalten und sich somit nicht nur strukturell, sondern auch inhaltlich vom Ursprungstext unterscheiden. Es bietet sich daher an, in einer solchen Übertragungssituation nicht von Übersetzungen zu sprechen, sondern von Wiedererzählungen. Zahlreiche Übertragungswege, beispielsweise vom Französischen, Italienischen oder Latein ins Hochdeutsche, sind wissenschaftlich umfassend erschlossen, jedoch ist der Transfer zwischen dem hochdeutschen und niederdeutschen Sprachraum bisher nur unzulänglich systematisch untersucht worden. Dieses Projekt möchte durch Verknüpfung digitaler und analoger Analysetechniken diesen Transferbereich sondieren und so Grundlagen für weiteres Erforschen schaffen.

#### Seminar im WiSe 16/17: Dracula und Brandan im Norden

Die Texte für das entstehende Korpus mussten sowohl in ndt. als auch in hdt. Sprache vorliegen. Für eine digitale Analyse der Texte wurden sie in eine maschinenlesbare Form übertragen. Wir erstellten so erste annotierte Transkripte und ließen sie im Rahmen des Seminars hinsichtlich ihrer Wortzahlen auslesen. Die ndt. Textvarianten waren erheblich länger als die älteren hdt. Varianten (Abb. 1).

#### Textaufbereitung und Edition

Das digitale Korpus soll später einer Schulbuchedition als Grundlage dienen. Die Aufbereitung der Einzeltexte wurde daher über Richtlinien für digitale Editionen nach Patrick Sahle kontrolliert. Zusätzlich sollten die Transkriptionen zusammen mit den Digitalisaten der Inkunabeln im Deutschen Textarchiv (DTA) veröffentlicht werden.

#### Korpus

Text	Ndt. Drucker	Hdt. Drucker
Der Graf im Pflug	Simon Koch, Magdeburg	Hans Sporer, Erfurt
Dracula	Bartholomäus Ghotan, Lübeck	Marx Ayrer, Nürnberg
Juden von Sternberg	Simon Koch, Magdeburg	Simon Koch, Magdeburg
Griseldis	Drucker des Jegher, Hamburg	Günther Zainer, Augsburg
Die vier Kaufleute	Matthäus Brandis, Lübeck	Hans Hoffmann, Nürnberg

#### Transkription

Die Seminarergebnisse aus dem Wintersemester bildeten die Grundlage für unsere Transkriptionen. Unsere Aufgabe bestand vor allem in der Korrektur derselben. Geplant war zu diesem Zeitpunkt, noch weitere Texte in das Korpus aufzunehmen.

#### Wortschatzlisten und Voyant-Tools

Die Wortschatzlisten einzelner Texte lieferten Hinweise zur Erklärung der Textlänge. Das Vorkommen von Personen und Orten wurde über die Analyse-Software *Voyant-Tools* ausgelesen. Anhand ihrer Verteilung konnten wir nachweisen, dass die Texte trotz unterschiedlicher Wortanzahl inhaltlich einander entsprechen (Abb. 2). Erfasste, uneinheitliche Schreibweisen im Ndt. weisen auf eine weniger normierte Drucker-sprache im ndt. Raum hin. Wir entwickelten erste Hypothesen: Häufiger auftretende analytische Verbkomplexe könnten ein Grund für die größere Textlänge im Ndt. sein.

#### Workshop

Durch den Austausch mit Fachwissenschaftlern erhielten wir Rückmeldung und Rat bezüglich unserer bisherigen Denksätze und passten unseren Arbeitsplan entsprechend an. Die Neuerungen umfassten unter anderem eine Begrenzung auf die fünf bereits erschlossenen Texte sowie eine Beschränkung des Taggings auf einzelne Wortgruppen, um Zeit und Ressourcen zur Untersuchung der bisher erhobenen Daten zu schaffen.

#### Austausch mit ECHOE

In Anlehnung an die vergleichende Edition der Forschungsgruppe *Electronic Corpus of Homilies in Old English* (ECHOE) entschieden wir uns, die ndt. und hdt. Texte einander gegenübergestellt und in Sinnabschnitte eingeteilt zu präsentieren. Die Auswertung erfolgte über ein Close-Reading.

#### Treffen mit Herrn Schaßan in der HAB Wolfenbüttel

Die Zusammenarbeit mit Herrn Schaßan ermöglichte es uns, auf der Basis von *Sahles* Editionsuhr unseren bisherigen Arbeitsstand zu evaluieren, unseren Fortschritt zu situieren und unser weiteres Vorgehen zu bestimmen. Herr Schaßan riet uns zudem, das vorgegebene Tagging des DTA zu überdenken. Als Alternative entschieden wir uns für eine bereits von der TEI vorgegebene Variante, die in ihrer Funktion vielseitiger ist und uns so ermöglichte, das Tagging besser auf unsere Untersuchung abzustimmen.

#### Tagging

Wir begannen, unsere Texte zu taggen. Dabei beschränkten wir uns auf Orte und Personen und versahen sie zusätzlich mit Informationen darüber, ob diese fiktiv oder real sind.

#### Gegenüberstellung der Texte

Das gegenüberstellende Close-Reading erlaubte uns eine leichtere und genauere Fehlerkorrektur der vergleichend lesbaren Einzeltranskriptionen. Es zeigte sich, dass die Texte während des Übersetzungstransfers in Gänze und äußerst kleinteilig überarbeitet wurden. Die Einzeltexte unseres Korpus wiesen dabei die selben Strategien zur Textbearbeitung auf. Einige dieser Überarbeitungsstrategien sind rechtsständig aufgeführt (siehe Legende Abb. 3).

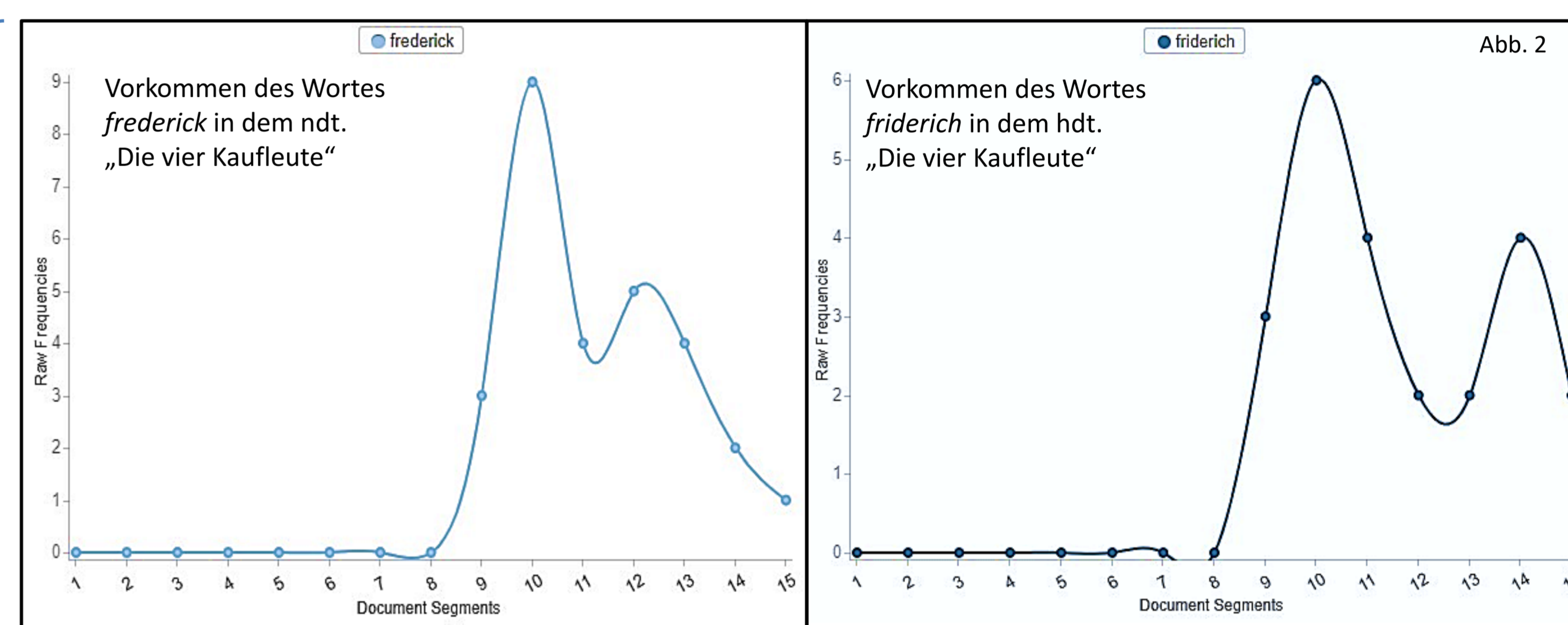
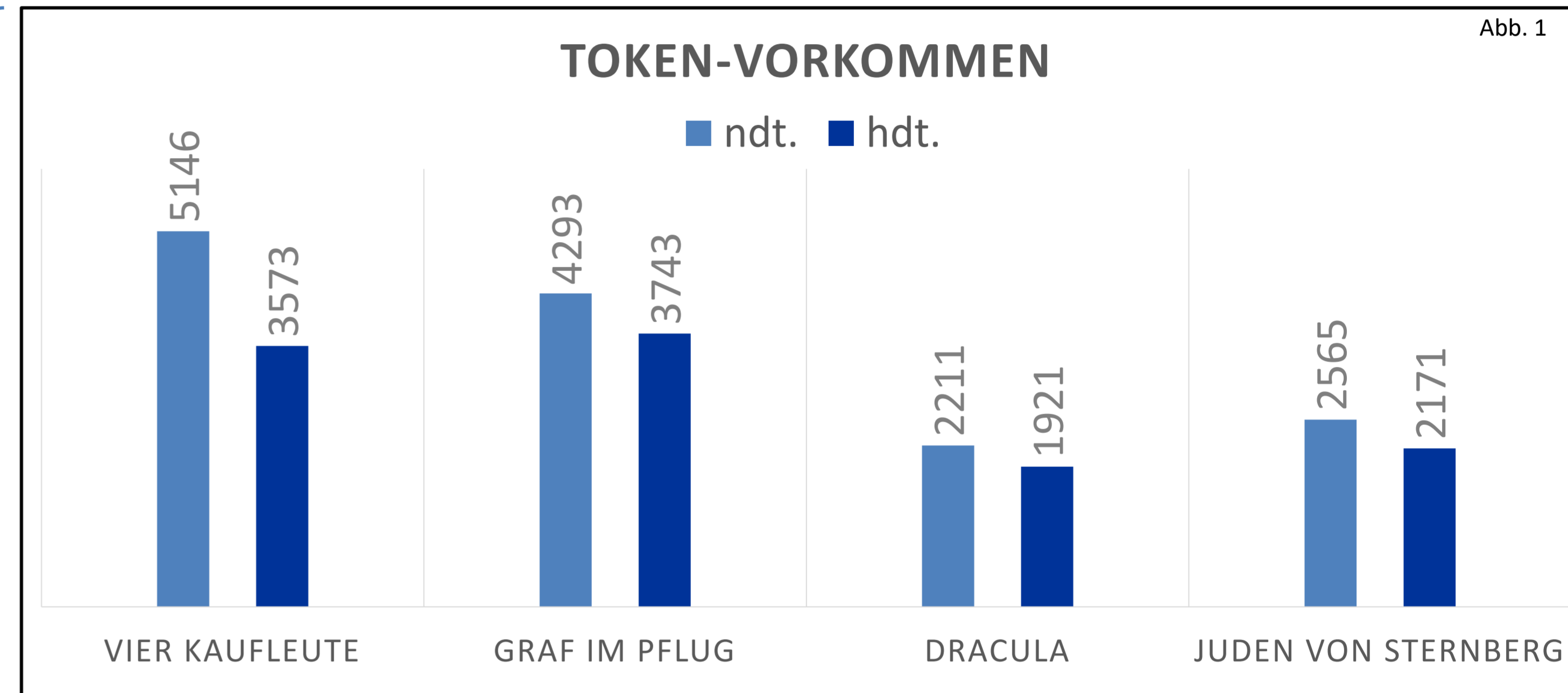


Abb. 3: Gegenüberstellung von Niederdeutsch und Hochdeutsch.

**Vier Kaufleute Gegenüberstellung**

**Niederdeutsch:** Dar na am drudden dage kuam dat olde **vergiftighe** wiff wedder **umme to Ambrosius vrouwen mit groter list unde schalckheit** unde **sede to or**.  
Och **mine alder** leueste vrouwe, ik bin so **swarlick gepiniget** mit einer **groten** kranckheit [...]

**Hochdeutsch:** Dar nach an dem dritten tag, do kam das alt weib wider und nam sich einer kranckheit an gnumen:  
Ach, liebe fraw, mich wil die kranckheit nicht lassen [...]

**Dracula Gegenüberstellung**

**Niederdeutsch:** Item **desse Dracol** de leth braden **iunge** kindere de mosten ere **eghene** modere ethen unde **leth velen** vrouwen de borste **aff snyden** [...]

**Hochdeutsch:** Item er lies kinder praten die musten ire müter essen unnd schnid den frawen die brüst ab [...]

**Legende:** Inquit-Formel; Attribute; Kohärenzbildung; ausführlichere Formulierungen; Intensivierer; komplexe Verbalkonstruktionen (hier indirekte Rede)

#### Fazit

Die niederdeutschen Texte sind keine exakten Übersetzungen der hochdeutschen Vorlagen. Wir konnten folgende Strategien der Textbearbeitung erkennen: Inquit-Formeln, Hinzufügen von Attributen, genauere Lokalisierungen, Ergänzen von Intensivierern, Hinzufügen von satzverbindenden Konjunktionen und Einfügen von kohärenzstiftender Information. Die niederdeutschen Texte sind gewissermaßen verständlicher und in diesbezüglich qualitativ hochwertiger. Sie sind zudem, bedingt durch die inhaltliche Überarbeitung, länger als die hochdeutschen Varianten. Die Auszeichnung von Texten brachte in unserem begrenzten Projektkontext kaum konstruktiven Mehrwert. Digitale, maschinenlesbare Transkriptionen und das erstellte Korpus bieten jedoch eine fruchtbare Grundlage für weiterführende Forschungsprojekte, seien sie linguistischer oder philologischer Natur.

Wir bedanken uns für Rat, Beistand und heitere Kurzweil bei Jan Christian Schaffert, Prof. Dr. Heike Sahn, Susanne Müller, Torsten Schaßan, Dr. Falk Eisermann, Dr. Jörn Bockmann, Dr. Helmut Rohlfing, Dr. Gerhard Diehl, Nils Hansen, Bernhard Luxner, Simon Sandler, Susanne Wimmelmann, Dr. Paul Langeslag, Esther Lemmerz und dem ECHOE-Projekt

Ein Projekt von Sören Hoch, Niklas Foitzik, Michelle Disep, Karina Heepe und Carl Simon Spinger